

Einladung zum gemeinsamen Gastvortrag des

Instituts für Sprachen und Literaturen
Bereich Gräzistik und Latinistik

Instituts für Alte Geschichte
und Altorientalistik

Prof. Dr. Peter Eich

(Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

***„Es fehlt der Senat, und das Volk ging zugrunde.“
(HEz 2, 6, 22-24, Bürke) Senat und Senatsaristokratie im Werk
Gregors des Großen***

Das erste Drittel des 6. Jahrhunderts sah den Höhepunkt des „Spätsommers“ (Alan Cameron) der römischen Senatsaristokratie. Am Ende des 6. Jahrhunderts dagegen finden sich kaum noch Hinweise auf die traditionelle Elite Italiens. Der Ausruf Bischof Gregors I. in den Ezechielhomilien, der im Vortragstitel zitiert wird, ist in modernen Darstellungen immer wieder zur Illustration dieser Veränderung herangezogen, bisweilen sogar wörtlich genommen worden. Der Gotenkrieg und der Einfall der sogenannten Langobarden haben Italien auch sicherlich hart getroffen und die Aristokratie dezimiert. Das Werk Gregors, das unsere wichtigste Quelle für das ausgehende 6. und das beginnende 7. Jahrhunderts darstellt, ist andererseits sehr deutlich auf christliches Leben und die Kirche als Träger der sozialen Ordnung konzentriert. Diese Fokussierung kann daher den Blick irreführen. Das Gremium Senat existierte jedenfalls noch Anfang des 7. Jahrhunderts.

Der Vortrag wird Kontinuitäten und Brüche zwischen der Gotenzeit und dem ausgehenden 6. Jahrhundert neu in den Blick nehmen, indem Gregors Schriften auf Hinweise auf die italische Senatsaristokratie untersucht werden.

Der Vortragende hat jüngst eine Biographie des Kirchenvaters vorgelegt, die sich an ein größeres Publikum richtet. Die Idee zu diesem Vortrag entstand im Rahmen seiner Beschäftigung mit Gregor und dem 6. Jahrhundert.

Zeit: Dienstag, 10. Jänner, 18.00 Uhr

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, SR 1

